

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren **Vorsitzenden der Schulvorstände** des V. Schulinspektionsbezirkes, welche auf die wegen Aufnahme taubstummer Kinder in den Taubstummenanstalten erlassene Bekanntmachung vom 28. Dezember vorigen Jahres (Nr. 1 dieses Blattes) mit der nach letzterer aufgefordernten Anzeige, beziehentlich Einreichung eines Balatscheines, noch rückständig sind, werden an **ungefäumte** Erledigung dieses Rückstandes erinnert.

Dippoldiswalde, den 8. März 1882.

Königliche Bezirks-Schulinspektion.
von Kessinger. Musbade.

Konkursverfahren.

Im Konkurs des Schneidermeister **Otto Heinrich Lederer** alhier soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlußvertheilung erfolgen; die verfügbare Masse besteht in **660 Mark 45 Pf.** Nach Inhalt der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnisse sind dabei **900 Mark** vorberechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Frauenstein, den 9. März 1882.

Der Konkursverwalter.
Gardtmann.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Die Jahresliste der Geschwornen für das Schwurgericht bei dem Landgericht Freiberg auf das Jahr 1882 ist erschienen. Aus unserem Bezirk wurden ausgelooft: Herr Rittergutsbes. Aker in Reinhardtgrimma; Herr Rittergutsbes. Dehmichen in Berreuth; Herr Oberförster Schmidt in Wendischcarsdorf; Herr Rittergutsbes. Kunze in Bärenklause; Herr Vorwerksbesitzer Kästner in Reinberg; Herr Gutsbesitzer Steyer in Reinholdshain; Herr Vorwerksbesitzer Zimmer in Glend; Herr Gutsbes. Herfurth in Luchau; Herr Kaufm. Treutler in Raundorf; Herr Privatmann Benndorf in Dippoldiswalde; Herr Gutsbes. Heber in Höcendorf; Herr Gutsbes. Kästner in Höcendorf; Herr Gutsbes. Kästner in Duohren; Herr Ortsrichter Schreiber in Reinholdshain; Herr Ortsrichter Claus in Raufsch; Herr Rittergutsbes. Schmud in Pshedwitz; Herr Stiftsgutspächter Bering in Lungkowitz; Herr Oberförster Marhold in Höcendorf; Herr Ortsrichter Merbig in Gombfen; Herr Gutsbesitzer Greshel in Großölfa. — Aus dem Frauensteiner Bezirk: Herr Kaufmann W. E. Richter in Frauenstein; Herr Oberförster Voogt in Nassau; Herr Förster v. Oppen in Holzhau; Herr Mühlenbesitzer Körner in Ammelsdorf; Herr Lehngutsbes. Geißler in Burkersdorf; Herr Gutsbesitzer Zimmermann in Kleinbobritsch.

Altenberg. Der in diesen Tagen erschienene „Geschäfts- und Rechenschafts-Bericht der Altenberger Zwitter-

stocks-Gewerkschaft auf das Jahr 1881“ ist seit langer Zeit endlich einmal in der Lage, den Gewerken einen günstigen Bericht erstatten zu können, da sich die Zinnpreise das ganze Jahr hindurch zwischen 90 und 112 Mark für den Centner bewegten, gegen 82½ und 100 Mark im Vorjahre. — Gewonnen wurden abzüglich des Stollneuntels 599 Schock 6¾ Fuhren (2 Schock 4¾ Fuhren weniger als 1880) und durch die Hochwerke aufbereitet 567 Schock Fuhren, woraus, inkl. der vorräthigen Zwitterschlämmen, 2839½ Centner Zinnstein erzeugt wurden. Der Schmelzproceß ergab 1733,79 Centner Zinn, außerdem wurden noch 3775 Kilo Phosphorzinn und 657,5 Kilo Wismuthmetall producirt. — Während 1964,73 Centner Zinn, 656 Kilo Wismuthmetall und 2364 Kilo Phosphorzinn verkauft wurden, blieben am Jahreschlusse noch in Borrath 473,83 Centner Zinn (306,44 Centner weniger als 1880), 1927 Kilo Phosphorzinn und 220 Centner rohes Arsenitmehl im Gesamtwerthe von 61 475 Mark 95 Pfg. — Neue Anlagen neben der Unterhaltung der Grubenbaue und Tagegebäude sind im abgelaufenen Geschäftsjahre nicht vorgekommen. Das Besizthum über Tage ist unverändert geblieben und beträgt 28 Hektor 61 Ar 1 Qu.-Meter (61 Acker 209 Qu.-Ruthen) mit 1176,07 Steuereinheiten. In statistischer Beziehung ist zu erwähnen, daß das Ausbringen seit dem Jahre 1682 (das Bergwerk wird bekanntlich seit dem Jahre 1458 betrieben) in 284 547,07 Centner Zinn besteht, auch vom Jahre 1854 an 10 977,6 Kilo Wismuthmetall, sowie vom Jahre

1878 an 6815,5 Kilo Phosphorzinn, endlich vom Jahre 1820 an 6850,56 Centner Arsenikmehl producirt, sowie daß seit dem Jahre 1777 1384320 Mark Ausbeuten vertheilt worden sind. Diese Zahlen in Verbindung mit den während der letzten fast zehnjährigen Handelskrisis gemachten Erfahrungen dürften für die fernere Lebensfähigkeit des Altenberger Zinnbergbaues bereitetes Zeugniß ablegen! — Die Belegung des Stocwerks bestand am Jahreschlusse in 282 Mann oder 22 Mann mehr, als am Schlusse des vorhergehenden Jahres. Außer dem Falle der tödtlichen Verunglückung eines Grubenarbeiters ist das Werk vor weiteren Unfällen bewahrt geblieben.

Das nichtbergmännische Eigenthum der Gewerkschaft hat sich im vergangenen Jahre durch Verkauf der Schneidemühle in Schmiedeberg und der zum Eisenhüttenwerke gehörigen Zeughütte mit der vorhandenen Wasserkraft etwas vermindert. — Das Eisenhüttenwerk und die Maschinenbauanstalt in Schmiedeberg, wofür sich noch kein annehmbarer Käufer gefunden, hat hauptsächlich in Folge der ungünstigen Zeitverhältnisse auch im abgelaufenen Geschäftsjahre keine günstigen Betriebsergebnisse geliefert. Die Produktion betrug in der Zeit vom 1. Juli 1880 bis 30. Juni 1881: 70575 Kilo weichen Guß zu Verkaufs- und Hüttenguß, 44489,5 Kilo Hartguß, 2773,5 Kilo Schmiedewaare, 2482 Kilo diverse Maschinentheile, 16482,5 Kilo Wascheisen, ferner 11 Häckselschneidemaschinen, 4 Handdreschmaschinen, 12 Schrotmühlen und 25 Rübenschneidemaschinen. Verkauft wurden: 65704,9 Kilo Defen und Maschinen, 39194,5 Kilo Hartguß, 4983,6 Kilo Schmiedewaaren, 7 Häckselschneidemaschinen, 9 Handdreschmaschinen, 15 Schrotmühlen und 20 Rübenschneidemaschinen. — Schließlich gedenkt der Bericht noch des am 1. Oktober 1891 erfolgten freiwilligen Abganges des Hüttenverwalter Steiner, an dessen Stelle der frühere Hüttenverwalter Kröner mit einstweiliger Fortführung des Werkes beauftragt worden ist, sowie der im Herbst bevorstehenden Eröffnung der Sekundärbahn Hainsberg-Ripsdorf, von der man sich für das Hüttenwerk in der Zukunft die besten Erfolge verspricht.

Frauenstein, 9. März. Ein höchst freches und rohes Subjekt wurde Ende vorigen Monats im benachbarten Nassau verhaftet und hinter Schloß und Riegel gebracht. Im genannten Dorfe trieb sich am 23. Februar ein Handwerksbursche vagabundirend umher, brach mehrere Straßensäumchen um und zerstörte verschiedene Gartenzäune. Sein Vandalismus verleitete ihn hierauf, das am Wagen des Herrn Kaufmann Merkel in Nassau befindliche Schild durch Zusammenbiegen zu ruiniren. Als Merkel's Knecht, Fischer, dagegen protestirte, griff der Zerstörungswüthige dem Knechte in die Zügel, zerschchnitt dieselben mit dem in der Hand befindlichen Messer und brachte damit auch dem Knechte, welcher ihn vom Wagen wegbringen wollte, eine so tiefe Verwundung des linken Armes bei, daß derselbe in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Durch den hiesigen Gendarm, welcher zufällig in Nassau anwesend war, wurde der Strolch, der 27jährige Handarbeiter Horn aus Geringswalde festgenommen, wobei er heftigen Widerstand leistete, und gebunden an das hiesige königliche Amtsgericht abgeliefert werden mußte. Beim Transport dahin erging sich der Vagabund in den gemeinsten Schmähungen gegen den Gendarm, sowie in den rohesten Gotteslästerungen. Da an demselben Tage, wo der betreffende Horn in Nassau sein Unwesen trieb, auch an der Kunnersdorf-Karsdorfer Straße ebenfalls mehrere junge Säumchen umgebrochen sind und Horn von dort nach Nassau gekommen ist, so liegt der Verdacht sehr nahe, daß er auch diesen Frevel verübt hat.

— In der Nacht zum 2. ds. Mts. wurden im Dorfe Seyde beim Butterhändler Bretschneider verschiedene Gegenstände gestohlen. Die daselbst entwendeten Sachen haben die Diebe jedoch beim dasigen Gemeindevorstand Walthers,

welchem sie mittelst Aushebens eines Fensters auf nicht normale Weise einen Besuch abstatteten, liegen lassen und sind der Spur nach über die Grenze nach Böhmen gegangen. Herr Walthers hat den Verlust verschiedener Kleidungsstücke zu beklagen.

— Im Monat Februar wurden in die hiesige städtische Sparkasse in 232 Posten 41,020 M. 88 Pf. eingelegt und in 163 Posten 25,793 M. 4 Pf. zurückgezahlt.

— Die städtische Armenkasse wurde im vergangenen Februar von durchziehenden Handwerksburschen ungemein in Anspruch genommen. 298 Mann wurden mit dem Orts-geschenk versehen, wodurch der Armenkasse eine Ausgabe von 29 M. 80 Pf. erwuchs.

— Die Einlagen in die hiesige Schülersparkasse betragen im Februar in Summa 83 M. 70 Pf., so daß dieselbe eine Höhe von 949 M. 93 Pf. erreichte. An 22 Konfirmanden sind incl. Zinsen 164 M. 53 Pf. zurückzuzahlen, wozu die obengenannten Februareinlagen mitverwendet werden. Nach Rückzahlung der Konfirmandeneinlagen beträgt der Kassenbestand der Schülersparkasse 785 M. 40 Pf.

Dresden. Eine von der obersten Militärbehörde vorgenommene Zusammenstellung hat ergeben, daß für den Mobilmachungsfall nicht die genügende Zahl an Unteroffizieren der Reserve vorhanden ist; es sind daher Anordnungen dahin getroffen worden, daß in nächster Zeit allherbstlich bei allen Truppentheilen eine entsprechende Anzahl Gefreite, welche mit zur Entlassung kommen und die nöthigen Kenntnisse besitzen, vor ihrem Abgange zu Unteroffizieren zu ernennen sind — per Infanterie-Regiment etwa 50 u. s. w. — Diese Bestimmung hat insofern rückwirkende Kraft, als von dem im vorigen Herbst zur Entlassung gelangten Jahrgange 1878 bei der Infanterie noch nachträglich per Compagnie 3 bis 4 Gefreite zu Unteroffizieren ernannt werden sollen, ebenso eine verhältnißmäßige Anzahl bei den übrigen Waffengattungen. Es steht diesem Jahrgange damit durch die ganze deutsche Armee ein größeres Avancement bevor.

— Die Bewohner von Dresden-Antonstadt sehen jetzt die Vorbereitungen zu dem längst erwarteten Kirchenbaue sich vollziehen. Zwischen der Martin- und Pulsniger Straße wird sich der neue Kirchenbau erheben, also mitten auf jenem Boden, der vor mehr als 160 Jahren den böhmischen Exulanten als Lokal einer Kolonie zugewiesen ward.

Freiberg. Das hiesige Schwurgericht verhandelte in geheimer Sitzung am 8. März über die Anklage gegen 5 Frauenspersonen: 1) die Schlosserseehefrau Haberzettel aus Löbtau wegen versuchter Abtreibung der Leibesfrucht; 2) die Wirthschaftsbesizers-Ehefrau Möscher in Rippien wegen vollendeter Abtreibung der Leibesfrucht; 3) die Fleischers-Ehefrau Wolf in Hänichen wegen versuchter Abtreibung der Leibesfrucht; 4) das Dienstmädchen Albrecht aus Struppen wegen desselben Vergehens; 5) die Hausbesitzerin verw. Krause in Hänichen wegen Beihilfe zu den unter 1—4 genannten Vergehen. Die Geschworenen bejahten die ihnen vorgelegten Schuldfragen bei sämmtlichen Angeklagten und ließen nur mildernde Umstände bei den 4 ersten gelten, während solche bei der verw. Krause, welche die Medicamente verordnet hatte, nicht zugebilligt wurden. Es erfolgte somit die Verurtheilung der Angeklagten: 1) die Haberzettel aus Löbtau mit 1 Jahr Gefängniß; 2) die Möscher aus Rippien mit 1 Jahr 6 Monat Gefängniß; 3) die Wolf aus Hänichen mit 1 Jahr Gefängniß; 4) das Dienstmädchen Albrecht aus Struppen mit 6 Monaten Gefängniß, und 5) die verw. Krause aus Hänichen mit 8 Jahren Zuchthaus, auch wurde dieselbe der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre verlustig erklärt.

— Nachdem am Bußtag Abend in Niederkolmnitz

das Böhmiſche Gut ein Raub der Flammen geworden, ſind am geſtrigen Sonntag Abend zwiſchen 8 und 9 Uhr die Gebäude des Fiſcher'schen Gutes abgebrannt. Die Einwohner ſind durch Brandbriefe, die in letzter Zeit gefunden worden ſind, in große Aufregung verſetzt, und iſt ſehr zu wünſchen, daß es den Aufſichtsbehörden gelingen möchte, den oder die Thäter bald zu ermitteln.

Berlin. Mehreren Mitgliedern des preußiſchen Abgeordnetenhauses gegenüber hat ſich Fürſt Bismarck dahin geäußert, daß der Reichstag unmittelbar nach Oſtern einberufen werde. Der Kanzler hofft entſchieden, für das Monopol eine kleine Majorität zu finden.

— Der Vorſtand des Vereins deutſcher Tabakfabrikanten und Händler hat eine kurze Berechnung aufgeſtellt, welche die Hinfälligkeit der Seiten der Regierung in ihren „Erläuterungen zum Entwurf des Tabak-Monopols“ aufgeſtellten Rentabilitäts-Berechnung zeigt. Nach den Erläuterungen wird die Brutto-Einnahme der Monopolverwaltung auf 388 Millionen Mark, gleich 8,62 Mark pro Kopf, in Ausſicht genommen, während ſie nach den Angaben des kaiſerlichen ſtatistiſchen Amtes jezt nur 5,39 Mark pro Kopf, alſo rund 242 1/2 Millionen, nach den Angaben der Enquete-Kommiſſion nur 248 Millionen Mark beträgt. Beide Angaben beziehen ſich auf verſchiedene Jahre und ſind mit Rückſicht darauf als ganz übereinstimmend zu bezeichnen. Glaubt man nun, daß das deutſche Volk aus Liebe zum Monopol plötzlich 140 Millionen Mark mehr für Tabak ausgeben wird, als bisher? Es wird dies ſchwerlich Jemand für wahrſcheinlich halten, denn die Kaufkraft des Volkes iſt in den letzten Jahren kaum geſtiegen, und am wenigſten iſt darauf zu rechnen, daß der kleine Mittelſtand faſt allein dieſe Mehr-Ausgabe tragen wird, denn nach den Erläuterungen ſoll der Konſum der Sechſ-Pfennig-Cigarre, der jezt 22 Millionen Mark beträgt, auf 140 Millionen Mark geſteigert werden. Nimmt man nun aber ſtatt 388 Mill. Mark Brutto-Ertrag nur 242 Millionen, ſo fällt auch der Reingewinn von 165 Millionen Mark auf 93 Millionen, davon 45 Millionen Steuer abgezogen, bleibt ein Ueberſchuß von 48 Millionen Mark, vorausgeſetzt, daß der Staat ſo billig und ſo gut fabriziren kann, als die Privat-Induſtrie. Biſher haben aber alle Staaten das Gegentheil bewieſen, und die Leiſtungen der Straßburger Tabak-Manufaktur unterſtützen die Behauptung, daß der Staat nicht ſo gut und nicht ſo billig wie die Privat-Induſtrie fabriziren kann, auf das Trefflichſte. Rechnet man nach den Erträgen der anderen Staaten — bei Frankreich das Verhältniß der Steuerkraft Deutschlands und Frankreichs berückſichtigend — ſo dürfte höchſtens ein Plus von 25 Millionen, gegenüber dem Steuerbetrag, bleiben, und hiervon würde noch der Ausfall an anderen Steuern, ſowie der Ausfall in den Einnahmen der Poſt, der Telegraphie und der Eiſenbahnen abzurechnen ſein. Wir glauben kaum, daß Jemand die ſchließlich übrig bleibende Summe für genügend halten wird, um es zu rechtfertigen, hunderttauſende von Menſchen erwerbslos zu machen.

Frankreich. Das Reſultat der Volkszählung in Frankreich vom 18. Dezember vor. Js. iſt nunmehr veröffentlicht; es iſt ein ſehr ſchlechtes, denn ſeit 5 Jahren hat die Bevölkerung Frankreichs nur um 389,000 Perſonen zugenommen, worunter auch die Zunahme durch Fremdenzufluß begriffen iſt.

England. Die Königin Victoria wird erſt Ende dieſer Woche ihre Reiſe nach Mentone antreten, da die Prinzefſin Beatrice, welche ſie begleiten wird, ſich noch nicht von der Erſchütterung durch das Attentat erholt hat.

Kirchen-Nachrichten der Paroche Frauenſtein.

Monat Februar 1882.

Geburten: Dem Waldarbeiter Traug. Kubſch hier 1 T. —

Dem Gutſbef. Herm. Hegewald in Reichenau 1 T. — Dem Hausbef. und Bergarbeiter Friedrich Berndt hier 1 T. — Dem Schmiedemeiſter Clemens Schmidt in Kleinobriſch 1 S. — Dem Tagarbeiter Chriſtian Hönnemann hier 1 T. — Dem Riſtenbauer August Hoffmann hier 1 S. — Hierüber 3 unehel. Töchter.

Aufgeboren: Heinrich Louis Reichelt, Wirthſchaftsgehülfe in Reichenau, mit Pauline Hegewald, ehel. Tochter des weil. August Hegewald, Haus- und Feldebſitzer in Clausniz und Pflage-tochter des Gutſbefizers Kunze in Reichenau. — Carl Reinhardt Rabe, Zimmermann und zukünftiger Haus- und Feldebſitzer in Niedernaffau, mit Marie Wagner, ehel. Tochter des Tagarbeiters Wagner hier. — Carl Ernst Richter, Gutſbef. in Reichenau, mit Marie Flemming, ehel. Tochter des Gutſbef. Flemming in Reichstädt. — Adolf Miſchel, Schneider und Einwohner hier, mit Minna Florentine Käſemodel, ehel. Tochter des Hausbeſizers und Lohgerbermeiſters Käſemodel hier. — Friedrich Hermann Schönherr, Schuhmacher hier, mit Amalie Auguſte Pflugbeil, Tochter des verſt. Bergarb. Pflugbeil hier.

Todesfälle: Emil Bruno, ehel. jüngſtes Kind des Gutſbef. August Dittrich in Reichenau, 1 J. 7 M. 21 T. alt. — Ida Frida, ehel. älteſte Tochter des kaiſerl. Landbrieſträgers Bernhard Greif hier, 3 J. 4 M. 15 alt. — Martha Frida, ehel. jüngſtes Kind des Hausbef. Carl Rülke hier, 14 T. alt.

Fahrplan vom 15. Oktober 1881 an.

Eiſenbahnzüge Dresden — Chemnitz.

Dresden-Alſt.	445	60	910	1035	120	10	30	40	430	70	925	1110
Planen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Poſchappel	—	616	925	111	1214	126	315	420	—	716	941	1129
Teuben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hainſberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tharandt	—	638	944	1123	1236	147	333	438	—	737	957	1151
Edle Krone	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klingenberg	—	76	1011	—	16	—	359	—	—	84	1021	1219
Niederobriſch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Muldenhütten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiberg	550	735	1038	—	136	—	430	—	534	835	1048	1247
Dederan	—	86	119	—	27	—	468	—	—	97	1115	†
Flöha	632	835	1130	—	231	—	524	—	611	931	1136	†
Niederwieſa	—	844	1143	—	243	—	533	—	—	940	—	—
Chemnitz	651	859	1158	—	258	—	548	—	628	955	1157	—

†) Nur Sonntags und Mittwochs zwiſchen Tharandt und Freiberg.

Eiſenbahnzüge Chemnitz — Dresden.

Chemnitz	458	759	842	—	1130	115	—	490	—	739	753	
Niederwieſa	515	—	90	—	1147	132	—	447	—	757	—	
Flöha	529	—	914	—	120	147	—	52	—	822	—	
Dederan	†) 551	—	934	—	1223	211	—	521	—	844	—	
Freiberg	59	628	859	107	1259	247	—	556	—	920	857	
Muldenhütten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Niederobriſch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Klingenberg	531	699	—	1037	—	129	318	—	623	—	949	
Edle Krone	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Tharandt	64	732	—	1110	1140	21	352	545	655	830	1020	
Hainſberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Teuben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Poſchappel	626	749	—	1124	124	218	410	67	712	854	1037	
Planen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dresden-Alſt.	646	82	101	1137	1225	231	425	627	725	915	1050	109

†) Nur Montags und Donnerſtags zwiſchen Freiberg und Tharandt.

Eiſenbahnzüge

Freiberg — Bienenmühle.	Bienenmühle — Freiberg.
Freiberg	Bienenmühle
Berthelsdorf	Raffau
Lichtenberg	Mulda
Mulda	Lichtenberg
Raffau	Berthelsdorf
Bienenmühle	Freiberg

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Geöffnet jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

Stadt- und Schulbibliothek in Frauenſtein.

Geöffnet jeden Sonn- und Feſttag nach beendeter Frühgottesdienſt.

Die Anlieferung

- von
- 15 Stück Eichen von 35 cm und darüber Mittenstärke,
 - 40 Stämme Langholz von 29 cm und darüber Mittenstärke,
 - 3500 " dergl. von 12—15 cm Mittenstärke,
 - 3500 " dergl. von 16—20 cm Mittenstärke,
 - 15000 Stück Försterepfähle (Halbhölzer), nicht unter 3,5 cm Oberstärke,
 - 100 " Pfosten, 28 cm breit, 5 cm stark,
 - 100 " dergl., 23,5 cm breit, 5 cm stark,
 - 700 " Spüdbretter, 26 cm breit, 3 cm stark,
 - 500 " gute Verschlagbretter, nicht unter 16 cm breit,
 - 8000 " gute Schwarzen, nicht unter 2,5 cm Oberstärke,
- } 4,5 m lang,

für die Zeit vom 1. April 1882 bis ult. März 1883 soll im Wege der Submission vergeben werden.
 Die Lieferungs-Bedingungen, auf welche das Angebot zu erfolgen hat, sind bei unterzeichneter Bergwerks-Direktion einzusehen.
 Die Angebote, die bis zum 25. d. Mts. auch hier einzureichen sind, können auf den ganzen Bedarf, aber auch getheilt, gemacht werden.
 Sänichen, den 9. März 1882.

Sänichener Bergwerks-Direktion.

Circa 150 Apfel-Wildlinge

können abgegeben werden.
Dippoldiswalde. Die Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Das Gemeindeanlagen-Einhebungs-Kataster des unterzeichneten Ortes ist für's laufende Jahr revidirt und liegt zu eines jeden Betheiligten Einsicht von jetzt ab 14 Tage lang beim Ortssteuer-Einnehmer Herrn Hermann Drgus öffentlich aus.

Etwasige Einsprüche gegen die darin aufgestellten Steuer-sätze der Anlagepflichtigen müssen behufs deren Erledigung in der angegebenen Zeit bei Unterzeichnetem angebracht werden.

Reinhardtsgrimma, den 13. März 1882.
Der Gemeinderath.
Hoffmann, G.-Vstb.

Holz-Auktion.

Mittwoch, den 15. März ds. Js.,
sollen im hiesigen Gemeinewald und zwar von Vormittags 10 Uhr an, auf's Meistgebot und gegen gleich baare Be-zahlung versteigert werden:

- 211 Stämme von 10—34 cm Mittenstärke,
- 4 Klöber und 85 Stangen.

Versammlung in der Haidemühle.
Wendischcarsdorf, den 9. März 1882.
Der Gemeinderath: Kamprad, G.-V.

Ein in sehr guter Lage Dresdens mit guter Kund-schaft versehenes

Getreide- u. Fourage-Geschäft

ist veränderungshalber unter sehr günstigen Zahlungsbe-dingungen zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter A. C. 1941 bei Rudolph Woffe in Dresden niederlegen.

Zum Frühjahrsackern

empfiehlt sich Traugott Göbler, vor dem Oberthor. Auch liegen daselbst mehrere Fuhren Dünger zum Verkauf.

Klassen- u. Voll-Loose

4. Klasse 101. Landes-Lotterie,
Gewinn-Auszahlung 3. Klasse
Louis Schmidt, Oberthorplatz.

bei

Für Confirmandinnen!

Neueste Umhänge von Cachemir,
neueste Jaquettes von Cachemir und
Diagonal,

neueste Jaquettes von Sammet,
neueste Jaquettes von Tuch,
alle reich mit spanischen Spitzen
und Schmelz besetzt, empfiehlt
Hermann Näser,

Gasse der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.
Bestellungen nach Maass werden
sofort gut und passend ausgeführt.

Ausverkauf.

Wegen Abreise werden sämtliche
Sommer- u. Winter-Mützen,
sowie Pelzwaaren,
um schnell damit zu räumen, spottbillig verkauft bei
Aug. Lofner, Kürschner, Altenberger Straße.

Kupfervitriol zum Weizenkelchen,
Eisenvitriol, Blauholz, Alaune

bei

G. A. Linke.

Prima Pernauer und Rigaer Kron-
Säe-Leinsaat,

1a Marken, unter Garantie ächter Qualität, 1881er Ernte,
in schwersten Originaltonnen, empfiehlt zur gefl. Abnahme
G. L. Meyer,
am Bahnhof Bienenmühle,

Dezimalwaagen,
Gewichte, Sohlmaße

empfiehlt billigt

Hugo Beger's Wwe.

Berebelte Apfel-, Birnen- und Kirschbäume, Wallnuß- und Pflaumenbäume, Kirschwildlinge, Linden, Eschen, Nüstern, Kastanien, Stachelbeersträucher, Rosen und Georginen

empfehlte billig

Wilhelm Goltfert in Ripsdorf.

Bezirks-Anstalt Dippoldiswalde.

Verkauf von

180 Stück Kirschbäumen

(Wildlinge), à 50 Pfg.

Zur Frühjahrs-Saison

bringe den Herren Dekonomen meine

Ringelwalzen,

doppelt, einfach, mit oder ohne Transporträdern und Deichsel, sowie neuestverbesserte

Unkrautauslesemaschinen (Trieurs),

letztere auch zur leihweisen Benutzung in meiner Fabrik, in empfehlende Erinnerung.

E. Mende,

Maschinenfabrik Dippoldiswalde.

Geschmackvoll gebundene

Gesang-Bücher

zu Konfirmanden-Geschenken empfiehlt

Dippoldiswalde.

E. Kästner, am Markt.

Bau-Artikel,

als: Eisenbahnschienen, T-Träger, Portland-Cement, Kuh- und Schweinetröge, Pferdekrippen und Raufen, Chamottrohr, Bleirohr, eiserne Pumpen, Drahtnägeln, Draht, Deckenrohr, Tafelglas, Thür- und Fensterbeschläge,

Dachfenster,

Zinkblech, eiserne Essenköpfe,

sowie sämtliche

Ofenbau-Artikel,

empfehlte billigst die

Eisenhandlung von Hugo Deger's Wwe. Dippoldiswalde, Herrengasse.

Neue moderne Wagen

empfehlte

Carl Blümel, am Oberthorplatz.

10 bis 12 Schfl. weisse Bisquitt-Kartoffeln

verkauft

Dippoldiswalde.

Gustav Weichert.

Hindsplumdärme!

frische Sendung und nur prima Qualität, billigst:

Dresden, Breitestraße Nr. 12, im „Ritterhof“.

25 Ztr. Sommerweizen

(Saamen) liegen zu verkaufen in Kleba Nr. 2.

Kieler Sprotten, Pfund 60 und 100 Pfg.,

Pöcklinge, Bratheringe, Brühwürstel, weiche Cervelat-Wurst ist angekommen bei

S. A. Lincke.

Sämtliche Garten-Sämereien,

große gelbe Munkelrüben,

feine gelbe Kohlrüben

empfehlte

verw. Siebert, in der Krone.

Eine Partie birkenne Stangen, sowie einige Festmeter **Uhorn-Klöber,** liegen zum Verkauf in der

Röllig-Mühle.

Für das Frühjahr

empfehlte

mitteldicke Anzugs-Stoffe

in den neuesten Mustern,

à Meter von 6 Mark an,

nadelfertige reinwollene Stoffe

zu Kinder-Anzügen,

à Meter von 4 Mark an,

Neuheiten in deutschen, gewirnten, reinwollenen

Sommeranzugsstoffen,

à Meter von 4 1/2 Mark an,

Heberzieherstoffe

in Kamm- und Streichgarn,

à Meter von 6 1/4 Mark an,

echt engl. Anzugsstoffe

à Meter von 7 Mark an,

die Tuchhandlung

von

Friedrich May

in Freiberg.

Prima steyrischen Kleesaamen,

rothblühend, garantirt seidefrei,

grünen Kleesaamen, sowie

Tymothee-Saamen,

empfehlen zu billigsten Preisen

Käppler & Kanft, Deuben,

gegenüber dem Augustus-Schacht.

Accordeons, Bich- u. Mundharmonikas, Bither-, Gitarren-, Violin- und Viola-Saiten, Violin- und Bassbogen, Klarinettenblätter, sowie sämtliche Theile der Violine,

empfehlte in nur guter Waare

Robert Kunert.

bis zu den feinsten.

Für Konfirmanden!

Sehr viele Neuheiten in schwarzen, sowie bunten Kleiderstoffen sind eingetroffen und werden zu bekannten allerbilligsten Preisen verkauft.

Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Speise-Kartoffeln

empfehl billigt
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Saamen- und Speise-Kartoffeln, sowie 6 Stück junge Pflaumenbäume, sind zu verkaufen Brauhofstraße Nr. 303.

Rohes und aufgeschlossenes Knochenmehl

sowie verschiedene
Superphosphate
hält zur gefälligen Abnahme bereit
Louis Schmidt,
Oberthor-Platz.

Das Möbel-Magazin

von
Friedrich Richter, Tischler,
Markt Nr. 11 (bei Kaufmann Dresler),
empfehl seine gut gearbeiteten Möbel in großer Auswahl und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Gleichzeitig halte ich auch meine **Bettfedern** in den verschiedensten Sorten bestens empfohlen.

Sämmtliche Garten-Sämereien,

in nur neuer keimfähiger Waare,
empfehl
Sugo Beger's Wwe.
Maurerschürzen, sowie Arbeitsschürzleder aller Art, empfehl in großer Auswahl billigt
Dippoldiswalde. **Theodor Müller,**
Weißgerberei.

Alle Sorten Brett- oder Mühlsägen, Band-, Kreis- und Hand-Sägen, auf neue bewährte Art geschliffen, sowie sämmtliche Arten Feilen, liefert unter Garantie in sauberster tadelloser Waare sehr preiswürdig

S. Clarenbach Elias Sohn
in **Ronsdorf** bei Reimscheid.

Wund-Kleesaat,

ein vorzügliches Melkfutter, wächst auch auf dem schärfsten Boden, empfehl
Reichstädt. **Fraug. Reichelt.**

Für Konfirmanden!

Broschen, Ohrringe, Medaillons, Kreuze, Arm-bänder, Halsketten, Uhrketten, Ringe in echtem Gold, Gold-Double und Talmi, sowie Kämmen, Zopfnadeln,
empfehl zu den billigsten Preisen
Robert Kunert, Oberthorplatz.

Arbeits-Hosen und Hemden
empfehl **F. Ebümmel,** Brauhofstraße.

Roth-, Grün- und Gelbkleesaat
empfehl in nur guter und keimfähiger Qualität
Reichstädt. **Fraug. Reichelt.**

Schaufeln, Spaten, Düngergabeln, Stahlgabeln, eiserne Rechen, Kraken, Hacken, Aerle, Beile, Sägen, sowie sämmtliche anderen Werkzeuge,
billigt bei **Sugo Beger's Wwe.**

Champion-Kartoffeln,

berühmte schottische Export-Kartoffel, außerordentlich ertragreich, durch ihre unübertroffene Widerstandsfähigkeit gegen Krankheit und Fäulniß Aussehen erregend; Haut und Fleisch sind weiß, kocht sich leicht und mehlig und ist infolge dessen eine sehr gute Speisekartoffel von hohem Stärkegehalte und für kalte und nasse Gegenden mit schwerem Boden ganz besonders zu empfehlen.
Ertrag: pro Scheffel Land durchschnittlich 150 Zentner, Reifezeit: September.
Der Verkauf erfolgt Mitte März d. J.
Um baldige Bestellung bittet

S. L. Meyer,
am Bahnhof Bienenmühle.

Brillantschwarze

neueste Damen-Kleiderstoffe in 5 verschiedenen Arten und 30 verschiedenen Qualitäten, ebenso **Confec-tions-Stoffe** empfehl zu allerbilligsten Preisen

Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Zwei Pferde (Braune),
2 und 3 Jahre alt, stehen zum Verkauf im Gut Nr. 71 in **Seifersdorf.**

Ein Pferd,
brauner Wallach, 4 Jahr alt, fehlerfrei, ist zu verkaufen in Nr. 96 in **Reichstädt.**



Ein schönes Reit-, Kutsch- und Wagenpferd,
Rappe, ist zu verkaufen.
Reichstädt. **Fraug. Reichelt.**



Zeige ergebenst an, daß ich mit einem frischen Transport **steirischer Arbeitspferde** (für Landwirthe ganz passend) eingetroffen bin und selbige zu soliden Preisen zum Verkauf stehen bei **S. Sauck** in **Freiberg**.



Ein Transport junger Zuchtkühe,

nahе zum Kalben, sowie neumelkend, ist eingetroffen und werden zu billigsten Preisen verkauft in der Wirthschaft Nr. 1 in **Reinberg**.



Ein Transport junger hochtragender und neumelkender **Zug- und Zuchtkühe** ist wieder eingetroffen und steht zu den billigsten Preisen zum Verkauf bei **Ernst Glöckner** in **Reichstädt**.



Heute treffe ich mit einem Transport schöner hochtragender **Zucht-Kühe** ein, und stehen dieselben zu billigen Preisen zum Verkauf. **Burkersdorf**. **M. Seinzmann**.



Zug- u. Zucht-Kühe-Verkauf.

Nächsten **Donnerstag**, den **16. März**, stelle ich zum Viehmarkt in **Dippoldiswalde** einen **starken Transport junger hochtragender Zug- u. Zuchtkühe** zum Verkauf.

H. Rost aus **Grüllenburg**.

Tausch und Verkauf.

Gut Nr. 4 in **Babisnau** bei **Kreischa** wird ein **1jähriger Bulle** gegen eine **1jährige Kalbe** (unter dreien die Wahl) zu tauschen gesucht; auch ist daselbst **1 fette Kuh**, **1 junge Zuchtkuh** (unter allen die Wahl) und **1 Läufer** zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh

ist zu verkaufen in **Dönschten** Nr. 7.

Thymotheesaat

sucht noch zu kaufen **Louis Schmidt**, **Oberthorplatz**.

Einen Steinbock

sucht zu kaufen **Steinbruchsbef. Funke**, **Dippoldiswalde**.

Sandsteinbrecher

werden noch angenommen von **Steinbruchsbef. Funke** in **Dippoldiswalde**.

Ein Schmiedegeselle

wird gesucht und erhält ausdauernde Arbeit beim **Schmied Löfer** in **Sirschbach**.

Behn aktive Erd- und Felsenarbeiter erhalten Arbeit am **Straßenbau** bei **Nabenau**. **M. Süßler** in **Seifersdorf**.

Schneidemüller-Gesuch.

Ich suche für mein einfaches Sägegatter einen tüchtigen **Schneidemüller**, welcher wo möglich in der **Zeugarbeit** etwas bewandert ist, zu sofortigem **Antritt**. Hierauf **Reflectirende** wollen sich **Sonntag**, den **19. März**, persönlich melden bei

Gustav Teubner,

Niederhäslich bei **Potschappel**.

Ein **zuverlässiges Mädchen** wird für **1. April** in **Dienst** gesucht. Wo, ist zu erfahren in der **Expedition** dieses **Blattes**.

Ein **Dienstmädchen** wird für **auswärts** bis **1. April** gesucht. Näheres zu erfahren bei **August Straßberger**.

Knechte und Mägde

sucht bei **hohem Lohn** **W. Meyer** in **Lungkwitz** bei **Kreischa**.

Ein Lockentauber,

Blauschimmel, hat sich **verfliegen** oder ist dieser **mir böswillig weggefangen** worden. Wer mir denselben **zurückbringt** oder **Aufschluß** darüber giebt, erhält eine **angemessene Belohnung**. **August Frenzel**.

Theater zur „Reichskrone“ in Dippoldiswalde.

Heute **Dienstag: Griseldis**, **Ritterschauspiel** in **5 Akten**. — Um **gütigen Besuch** bittet

M. Apel.

Zum **bevorstehenden Viehmarkt** lade ich zu **Kaffee** und **Kuchen**, **Pfannkuchen** **z. c.** ganz ergebenst ein. **M. verm. Schauer**, **Herrengasse** Nr. **98**.

Nächsten **Donnerstag**, zum **Viehmarkt**, lade ich zu **Kaffee**, **Kuchen** und **Pfannkuchen** ganz ergebenst ein. **Frau verm. Siebert**, am **Markt**, in der **„Krone“**.

Nächsten **Freitag**, den **17. März**,

Karpfen-Schmauss

im **Gasthose** zu **Ober-Reichstädt**, wozu **freundlichst einladet** **Fr. Körner**, **Gastw.**

Militär-Verein zu Reichstädt.

Sonntag, den **19. März**, **Nachmittags 4 Uhr**, **Versammlung**. **Vorlegung** der **Jahresrechnung** von **1881**, **Besprechung** über die **Abhaltung** des **Stiftungsfestes**. Um **zahlreiches Erscheinen** der **Mitglieder** bittet **Louis Herfurth**, **Vorstand**.

Militär-Verein für Hartmannsdorf n. A.

Nächsten **Sonntag**, den **19. März**, **Versammlung** im **Bereinslokal**, **Erheben** der **monatlichen Beiträge** **betreffend**. Um **zahlreiches Erscheinen** bittet **der Vorstand**.